

KULTBÄUMCHEN



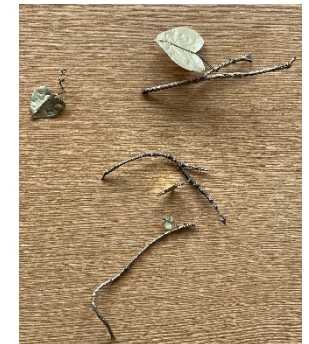
Kultbäumchen, Kelten-Römer-Museum Manching

© Archäologische Staatssammlung, Manfred Eberlein

Das sogenannte Kultbäumchen wurde auf dem Gelände der keltenezeitlichen Siedlung (ca. 3. Jh. v. Chr.) in der Nähe des heutigen Manching bei Ingolstadt entdeckt. Diese Siedlung war für die Zeit eine Großstadt. Das Bäumchen ist ca. 70 cm hoch, aus Holz mit einer Goldschicht und vergoldeten herzförmigen Blättern aus Bronze. Was man mit diesem Bäumchen damals gemacht hat, wissen wir leider nicht. Da es in unserer Gegend bis heute einmalig ist, dürfte es auch zur Keltenzeit etwas ganz Besonderes gewesen sein.

AKTIVIERUNG: Lieblingsbäumchen

In eine Folie werden mit dem Bleistift herzförmige Blätter und Blattadern eingeprägt (Zeitungspapier als Unterlage, Größe je nach Zweig). Im Anschluss werden die Blätter ausgeschnitten. Unten an der Spitze und oben in der Mitte wird ein kleiner Einschnitt gemacht. Der Draht sollte entsprechend der Blattgröße in doppelter Länge mit Zugabe abgeschnitten werden. Dann den Draht in der Mitte biegen und das Blatt mittels der Einschnitte längs einwickeln. Der übrige Draht sollte mit sich selbst verdreht werden, damit das Blatt im Draht fixiert ist. Verfähre mit allen gewünschten Blättern so. Dann werden die Blätter am Zweig mit dem überstehenden Draht befestigt. Wenn gewünscht und vorhanden kann der Zweig zusätzlich vergoldet oder mit Goldfarbe bemalt werden.



Das Bäumchen ist ein Bote des Wachstums und passt in jeden Blumentopf. Außerdem ist es ein besonderes Augenmerk in jedem Zimmer.

Material:

Schere, Bleistift, Zeitungspapier, Zweig, Draht/Drahtabschnitte, Prägefolie, evtl. Goldfarbe oder Goldfolie

Dauer:

20–50 Minuten





© Kultbäumchen, Manching © Archäologische Staatssammlung, Manfred Eberlein



Kultbäumchen, Manching © Archäologische Staatssammlung, Manfred Eberlein